



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Franz Schindler, Stefan Schuster, Dr. Herbert Kränzlein, Horst Arnold, Martina Fehlner, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Günther Knoblauch, Andreas Lotte, Florian Ritter, Reinhold Strobl, Arif Tasdelen, Klaus Adelt SPD**

**Haushaltsplan 2015/2016;
hier: Justizvollzugsanstalten: Verstärkung der
Fachdienste: 35 neue Stellen für Sozialarbei-
ter und Sozialarbeiterinnen
(Kap. 04 05 Tit. 422 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Stellenplan im Kap. 04 05 (Justizvollzugsanstalten) werden im Tit. 422 01 (Planmäßige Beamte) im Haushaltsjahr 2015 35 Planstellen der BesGr A 9 für Sozialinspektoren, Sozialinspektorinnen neu ausgebracht.

Die Stellen können bei Bedarf für Sozialarbeiter im Justizvollzug der EGr 10 in Anspruch genommen werden.

Infolge der neuen Stellen erhöht sich die Stellenzahl der BesGr A 9 (Sozialinspektor, Sozialinspektorin) im Haushaltsjahr 2015 von 38 Planstellen auf 73 Planstellen und ebenfalls im Haushaltsjahr 2016 von 38 Planstellen auf 73 Planstellen.

Die neu ausgebrachten Planstellen sind abweichend von Art. 6 Abs. 2 Satz 1 Entwurf Haushaltsgesetz 2015/2016 zum 1. Oktober 2015 besetzbar.

Zur Finanzierung der neu ausgebrachten Planstellen wird im Kap. 04 05 (Justizvollzugsanstalten) im Tit. 422 01 (Bezüge der planmäßigen Beamten und Richter) der Ansatz im Haushaltsjahr 2015 von 187.823,6 Tsd. Euro um 275,6 Tsd. Euro auf 188.099,2 Tsd. Euro und der Ansatz im Haushaltsjahr 2016 von 192.062,5 Tsd. Euro um 1.102,5 Tsd. Euro auf 193.165,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

In den bayerischen Justizvollzugsanstalten sind 12.103 Haftplätze eingerichtet, davon 11.241 Haftplätze für Männer (einschließlich 887 im offenen Vollzug) und zwar 7.497 Einzelhaftplätze und 3.744 Ge-

meinschaftshaftplätze sowie 862 Haftplätze für Frauen (einschließlich 44 im offenen Vollzug) und zwar 510 Einzelhaftplätze und 352 Gemeinschaftshaftplätze. Die tatsächliche Belegung in den bayerischen Justizvollzugsanstalten hat in den letzten Jahren jedoch deutlich zugenommen.

Nach den in den Jahren 1998 bis 2002 leicht gesunkenen Gefangenenzahlen bewegt sich die Belegung seitdem auf hohem Niveau. Insgesamt hat sich die Zahl der Gefangenen seit 1991 um 29 Prozent erhöht. Besonders schwierig war die Belegungssituation von Anfang 2005 bis Mitte 2007. Ende Januar 2005 wurde mit 13.044 Gefangenen erstmals die Marke von 13.000 Gefangenen überschritten. Mit 13.113 Gefangenen war Ende April 2005 die höchste Belegung im bayerischen Justizvollzug seit 1948 zu verzeichnen, nur in der unmittelbaren Nachkriegszeit waren die Gefangenenzahlen noch höher.

Zum 30. Juni 2014 befanden sich 10.326 männliche und 849 weibliche, also insgesamt 11.175 Gefangene in den bayerischen Justizvollzugsanstalten (Quelle: Antwort des Staatsministeriums der Justiz vom 27. Juli 2014 auf die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayr (SPD) vom 17. Juni 2014 (Drs. 17/2812)). Damit ist zwar insgesamt eine moderate Entspannung eingetreten. Besonders stark belastet sind aber weiterhin vor allem Anstalten des Regelvollzugs, in denen hohe Strafen verbüßt werden.

Wesentliche Gründe für diese Entwicklung sind der starke Anstieg der Zahl ausländischer Untersuchungs- und Strafgefangener seit der Öffnung der Grenzen zu den östlichen Nachbarstaaten sowie die zunehmende Globalisierung der schweren Kriminalität, insbesondere der Banden- und Drogenkriminalität. Derzeit sind ca. 47 Prozent der in Bayern inhaftierten Untersuchungsgefangenen ausländische Staatsbürger; auf den Gesamtbestand der Gefangenen bezogen beträgt der Ausländeranteil gegenwärtig ca. 31 Prozent. Am 31. März 2012 waren in Bayern 3.852 nichtdeutsche Gefangene aus 111 verschiedenen Staaten inhaftiert.

Den Gefangenen stehen insgesamt 5.462,25 Stellen für Bedienstete (ohne Anwärterstellen) zur Seite, darunter sind 162 Sozialarbeiter (Quelle: Antwort des Staatsministeriums der Justiz vom 30. Juni 2014 auf die Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Florian Streibl (FREIE WÄHLER) vom 5. Mai 2014 (Drs. 17/2536)).

Mit Blick auf die ohnehin schon hohe Gefangenenzahl und den Behandlungsbedarf der Gefangenen, insbesondere aber auch im Hinblick auf die personelle Ausstattung der Justizvollzugsanstalt Augsburg-Gab-

lingen, des Ausbaus der Sozialtherapien und der Einführung des Warnschussarrestes nach dem Jugendgerichtsgesetz, halten die Antragsteller die personelle Aufstockung des Fachdienstes in den Justizvollzugsanstalten in Bayern, insbesondere bei den Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen, für geboten. Die An-

tragsteller fordern daher die Ausbringung von 35 neuen Stellen für Sozialinspektoren, Sozialinspektorinnen der BesGr A 9, die bei Bedarf für Sozialarbeiter im Justizvollzug der EGr 10 in Anspruch genommen werden können. Die neu ausgebrachten Stellen sollen zum 1. Oktober 2015 besetzt werden können.